BUSS- UND BETTAG HEISST DOCH…

Wir halten inne, überdenken das eigene Leben und die Folgen unseres Verhaltens in Bindung an Gottes Wort.

Wir stellen uns ehrlich und selbstkritisch den Früchten unseres Tun und unseres Lassens.

Wir bringen vor Gott all das, was uns beschwert, was wir versäumt und was wir falsch gemacht haben.

Wir sind bereit, uns zu verändern und uns verändern zu lassen, umzudenken und umzukehren.

Wir nehmen Gottes Wort für unser Denken, Reden und Handeln „beim Wort“ und lassen unsere Herzen durch Gottes Wort neu ausrichten.

NIKOLAUS SCHNEIDER, VORSITZENDER
DES RATES DER EVANGELISCHEN KIRCHE
IN DEUTSCHLAND

Herausgeber: Ev. Pfarramt, Friedensstraße 17, 39264 Steutz, Telefon 039244/243
Unsere Konto-Nr.: 1570256013 bei der KD-Bank, BLZ 350 601 90

Gemeindebrief

Informationsblatt der Ev. Kirchengemeinden der Parochie Steutz

Steutz, Steckby, Rietzmeck, Brambach, Bias, Pakendorf

32. Jahrgang **November 2014**

Gottesdienste

SO (Drittletzter) 09.11. – 10.30 Uhr in Bias

SO (Vorletzter) 16.11. – 10.30 Uhr in Brambach
Gedenken der Verstorbenen u. Hlg. Abendmahl

SO (Ewigk.-So) 23.11. – 9.00 Uhr in Steutz mit Chor
23.11. – 10.30 Uhr in Steckby
in beiden GD Gedenken der Verstorbenen u. Hlg. Abendmahl

23.11. – 16.00 Uhr Andacht
auf dem Friedhof in Steutz

2. Advent 07.12. – 14.00 Uhr in Steutz für alle Orte
mit Chor und Kaffeetafel

Gemeindenachmittag für die ganze Parochie

MO 17.11. – 15.00 Uhr in Steutz

Anhalt betet

DI 19.00 Uhr in Steutz
MI 19.11. – 19.00 Uhr in Steutz zum Buß- und Bettag

Kindernachmittag für alle Kinder (6-10 J) der Parochie

MI 19.11. – 15.00-17.00 Uhr in Steutz

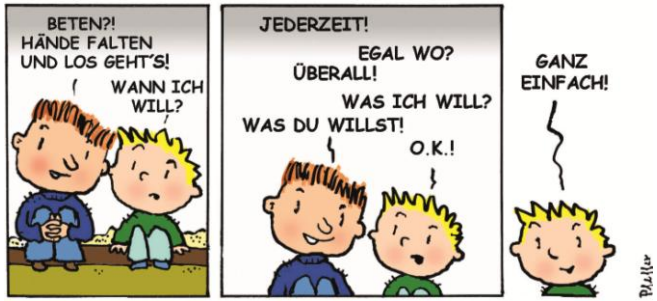
Martins-Nacht für alle Kinder (10-14 J)

FR 14.11. – 17-22 Uhr in Steutz

Kirchenchor

DI 19.30 Uhr nach Absprache

MINA & Freunde



Herzliche Segenswünsche

allen Geburtstagskindern, besonders denen, die 70 Jahre und älter werden (soweit im Pfarramt bekannt):

01. November	**Anna Wecke**	Steutz	85 Jahre
04. November	**Rosemarie Bonhage**	Steckby	80 Jahre
09. November	**Inge Lisso**	Steutz	81 Jahre
12. November	**Irma Schindler**	Steutz	84 Jahre
13. November	**Rudolf Els**	Steckby	82 Jahre
17. November	**Heidemarie Fritze**	Steckby	71 Jahre
20. November	**Erich Schmidt**	Brambach	81 Jahre
25. November	**Hans-Dieter Reichhardt**	Steutz	74 Jahre
26. November	**Martha Wallwitz**	Bias	89 Jahre
27. November	**Karin Hybotter**	Steutz	70 Jahre
28. November	**Manfred Ritter**	Steutz	73 Jahre

Kirchlich bestattet wurde

in Brambach: **Frau Elke Kugler, geb. Schmidt**
Sie verstarb am 6. Oktober im Alter von 52 Jahren.

Im November

Ich wünsche dir den Mut,
mit dem Abschied zu leben.

In die Zeit gespannt
zwischen Gestern und Morgen
entdeckst du,
wie kostbar die Jahre sind.
Jeder Tag, jede Stunde:
unwiederholbar, einmalig.

Dir und mir geschenkt
von dem,
der über uns hinausreicht.

Ihm gehört schon heute
die Ewigkeit. TINA WILLMS

Lernt, Gutes
zu tun! Sorgt
für das Recht!
Helft den
Unterdrückten!
Verschafft den
Waisen Recht,
tretet ein
für die Witwen!

Jesaja 1,17

AUCH LAUTE TÖNE WAGEN

Wir sind dran. Wir sind gefordert. Jeder Einzelne und jeden Tag. Irgendetwas gibt es immer zu tun. Und es ist vieles möglich, wenn man das Kleine nicht vernachlässigt.
Wenn es klemmt, ruft mancher gern nach Vater Staat. Wenn es unangenehm wird, soll der es richten. Wird das Recht aber nicht im eigenen Sinne gesprochen, ist es auch nicht recht. Also, was tun? Warum nicht einfach selbst anfangen? Beispiele gibt es genug. Und, wie gesagt, es sind nicht die vermeintlich großen Dinge. Behält man nur die im Blick, stellt sich der eigene Mut gerne ganz weit hinten an. Darum geht es aber nicht.
Möglicherweise ist es ein wenig aus dem Blick geraten, dass es ein erster Schritt ist, jemandem über die Straße zu helfen. Oder eine Tasche die Treppe hinaufzutragen. Oder auf dem Gehweg beiseite zu treten, wenn eine Mutter mit Kinderwagen entgegenkommt. Das sind die leisen Töne, die wichtig sind. Wagen wir die, wagen wir wohl auch die lauteren.
Die, die ertönen, wenn jemand bedroht oder angegriffen wird. Die, die ertönen, wenn andere anfangen, Kollegen zu mobben. Die, die ertönen, wenn in der Menge alles schweigt über das, was gesagt werden muss.
Wir sollten auch fragen, was brauchst du? Anstatt: Das will ich nicht. Im Austausch bleiben, um das Bestmögliche zu erreichen - für uns alle: Lernen aus dem Gestern, anfangen im Heute, und dem Morgen mutig und neugierig entgegen schauen.

NYREE HECKMANN, *Pfarrerin im Kanton Zürich*

Dank für Erntegaben – Kindertafel Zerbst

Allen Gebern großer und kleiner Geld- und Sach-Spenden ein ganz herzliches Dankeschön auch im Namen des Diakonischen Werks und der Kindertafel Zerbst, damit Kinder und Familien gestärkt und gefördert werden und hoffnungsvoller leben und ihren Alltag gestalten können.

.....

Bitte um Bezahlung des Gemeindebriefes

Der **Jahresbeitrag für den Bezug des Gemeindebriefes 2014 und 2015** wird im November eingesammelt. Deshalb werden die Ihnen bekannten ehrenamtlich Mitarbeitenden unserer Kirchgemeinden in den Orten der Parochie, wo bisher noch nicht gesammelt wurde, unterwegs sein.
Bitte halten Sie dafür 3,- bzw. 6,- EURO bereit.

.....

Goldene Konfirmation der Jahrgänge 1963/1964

21 Jubilare waren am 21.09.2014 der Einladung nach Steutz gefolgt.

Anfang November 1989, ich bekam endlich einen Pass, die Cousine heiratet, ich darf in den Westen. Gespräche bis tief in die Nacht, die letzte Nacht vor der Heimfahrt. Wer weiß, wann ich mal wiederkommen darf. Die Nachrichten im Fernsehen gehören zum abendlichen Programm dazu. Es passiert in diesen Herbsttagen 89 so viel. Wir glauben es nicht: ab sofort Ausreise ohne Angabe von Gründen. Der Jubel fällt verhaltener aus als in Berlin oder zu Hause auf dem Dorfplatz. Wir begreifen nicht, bedeutet das etwas? Ja, genau das bedeutet es. Wir können uns treffen, wann immer wir wollen, ohne Formulare, ohne Schikane an der Grenze. Stimmt das wirklich, es wird niemand mehr verhaftet oder erschossen, der die Trennung nicht aushält? Umarmungen, Freudentränen, Wahnsinn - in der nächtlichen Wohnung und im Zug auf der Heimfahrt. Ja, auf der Heimfahrt gen Osten. Es braucht nun keiner mehr sein Zuhause zu verlassen. Noch im Sommer hatte ich Angst, dass unsere Tochter mit ihrem Freund aus dem Ungarnurlaub nicht zurückkommt. Ich war glücklich im Zug nach Hause, dass meine Familie ein anderes Deutschland erleben kann. Was kommen wird, war nicht klar, aber geschossen und verhaftet wird nicht mehr.

CARMEN JÄGER, PASTORIN AUS EISENACH

DIE LETZTE RUHE

Über Beerdigungen spricht keiner gern. Dabei gibt es viel zu klären. Antworten auf die wichtigsten Bestattungsfragen:

WELCHE ARTEN VON BESTATTUNGEN GIBT ES?

Unterschieden wird zwischen Erd- und Feuerbestattung. Erdbestattung ist, wenn der Verstorbene in einem Grab auf einem Friedhof in der Erde beigesetzt wird. Bei der Feuerbestattung wird der Leichnam verbrannt, die Urne mit der Asche kann auf einem Friedhof, in einem extra ausgewiesenem Waldstück oder im Meer beigesetzt werden.

WIE WIRD MAN BEERDIGT, WENN MAN NICHT MITGLIED EINER KIRCHE IST?

Da der Bestatter in der Regel die gesamte Organisation der Beerdigung übernimmt, kann er auch einen nichtkirchlichen Grabredner empfehlen, der dann statt des Pfarrers die Zeremonie leitet. Im Gegensatz zum Pastor muss man den Trauerredner dafür bezahlen. Die Trauerfeier findet auf dem Friedhof statt.

Quelle: JS-Magazin – Die Evangelische Zeitschrift für junge Soldaten 11/2013

Wenn Liebe regiert

Es gibt Hoffnung,
sie schimmert schon am Horizont des Lebens.
Bald kommt die Zeit, dann herrscht Frieden,
und Du wirst dann mit aller Macht regieren
in Herrlichkeit.

Du öffnest mir den Himmel und nennst mich treuer Freund,
auf diese neue Heimat hab ich mich gefreut.

Nie mehr Trauer, nie mehr Ungerechtigkeit in Deinem Reich,
nie mehr Sterben, nie mehr Armut oder Leid in Ewigkeit.

Wenn Liebe regiert, wird es geschehen,
dass Du alle Tränen von uns nimmst.
In Deiner Nähe kann kein Leid bestehen,
Deine Kinder finden Trost bei Dir.

MIA FRIESEN & STEFAN SCHÖPFLE